

28. April 2017

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM JUNI UND JULI 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Highlights finden sich im Spielplan der Oper Frankfurt im Juni und Juli 2017 (Änderungen vorbehalten):

Sonntag, 11. Juni 2017, um 18.00 Uhr im Opernhaus
Premiere / Frankfurter Erstaufführung (*La Damoiselle élue*)

LA DAMOISELLE ÉLUE

Poème lyrique von Claude Debussy

JEANNE D'ARC AU BÛCHER (JOHANNA AUF DEM SCHEITERHAUFEN)

Dramatisches Oratorium von Arthur Honegger

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Marc Soustrot; Regie: Àlex Ollé

Mitwirkende *La Damoiselle élue*: Elizabeth Reiter (Die Auserwählte), Katharina Magiera (Eine Erzählerin)

Mitwirkende *Jeanne d'Arc au bûcher*: Johanna Wokalek (Jeanne d'Arc), Sébastien Dutrieux (Bruder Dominique),

Elizabeth Sutphen (Die heilige Jungfrau), Elizabeth Reiter (Heilige Margarethe), Katharina Magiera (Heilige Katharina),

Peter Marsh (Porcus, Herold, Der Schreiber), Dietrich Volle (Eine Stimme, Herold, Ein anderer Bauer),

Étienne Gillig (Der Esel, Herold, Ein Bauer), Konstantin Bühler (Zeremonienmeister, Perrot, Ein Priester)

Weitere Vorstellungen: 15., 17., 23., 24., 28., 30. Juni, 1. Juli 2017

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Eine Koproduktion mit dem Teatro Real Madrid

Preise: € 19 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die letzte Premiere der Spielzeit 2016/17 im Opernhaus kombiniert erstmals zwei gegensätzliche Werke der Musikkultur: die Kantate *La Damoiselle élue* des französischen Komponisten **Claude Debussy** (1862-1918) und das szenische Oratorium *Jeanne d'Arc au bûcher* des Schweizer **Arthur Honegger** (1892-1955). In Debussys am 8. April 1893 uraufgeführtem, zwanzigminütigem Frühwerk schlägt sich die Auseinandersetzung des Komponisten mit Wagners *Parsifal* hörbar nieder. Honegger hingegen wählt in seinem am 12. Mai 1938 in Basel herausgebrachten, ca. 75 Minuten dauernden Stück eine Form, die gesungene und gesprochene Passagen mischt und großformatige Chöre neben intime Dialoge stellt.

In *La Damoiselle élue* schaut eine jung verstorbene Frau vom Himmel auf ihren Geliebten herab und gibt sich ihrer Sehnsucht hin. – Die Titelfigur von *Jeanne d'Arc au bûcher* reflektiert kurz vor ihrem Tod auf dem Scheiterhaufen Stationen ihres kurzen Lebens: Nach dem angeblich mit göttlicher Hilfe errungenen Sieg über England und Burgund im Hundertjährigen Krieg wird sie als Hexe angeklagt, um sehr viel später rehabilitiert zur französischen Nationalheldin zu werden.

Die musikalische Leitung der pausenlos gespielten Neuproduktion liegt bei dem französischen Dirigenten **Marc Soustrot**, der u.a. nach konzertanten Aufführungen von Puccinis *La Rondine* und *Edgar* nach Frankfurt zurückkehrt. Zu seinen aktuellen Engagements gehören Arbeiten an den Staatsopern von Dresden und Stuttgart. *Jeanne d'Arc au bûcher* dirigierte er 2012 in Barcelona. **Àlex Ollé** (Regie) gehört zu dem international tätigen spanischen Künstlerkollektiv La Fura dels Baus und gibt mit dieser Produktion sein Frankfurter Hausdebüt. Auch die aus zahlreichen Theater- und Filmproduktionen bekannte deutsche Schauspielerin **Johanna Wokalek** (u.a. *Der Baader Meinhof Komplex* und *Die Päpstin*) tritt als Honeggers Jeanne d'Arc erstmals an der Oper Frankfurt auf; eine Partie, mit der sie kürzlich in der Dresdner Philharmonie erfolgreich war. An ihrer Seite steht der französische Schauspieler **Sébastien Dutrieux** (Bruder Dominique), der die Rolle bereits 2007 am Theater Basel in der Regie von David Hermann verkörperte. Angeführt von **Elizabeth Reiter** (Die Auserwählte) und **Katharina Magiera** (Eine Erzählerin) in *La Damoiselle élue* sind auch in *Jeanne d'Arc au bûcher* vorwiegend **Mitglieder des Ensembles und Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt.

Beachten Sie hierzu bitte auch die Informationen zur Reihe *Oper Finale* am Ende dieser Meldung.

Mittwoch, 21. Juni 2017, um 19.30 Uhr im Bockenheimer Depot
Premiere / Frankfurter Erstaufführung

BETULIA LIBERATA

von Wolfgang Amadeus Mozart

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Titus Engel; Regie: Jan Philipp Gloger

Mitwirkende: Theo Lebow / Michael Porter (Tenor), Ezgi Kutlu (Alt), Karen Vuong (Sopran I),
Brandon Cedel (Bass), Sydney Mancasola (Sopran II)

Weitere Vorstellungen: 23., 25., 26., 28., 29. Juni, 1., 2. Juli 2017

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 25 bis 80 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) schrieb sein Oratorium *Betulia liberata* (*Das befreite Bethulien*) 1771 während einer Italienreise mit seinem Vater im Auftrag eines in Padua ansässigen Fürsten. Die Uraufführung ist mit keinem genauen Datum belegt, wird aber für 1772 angenommen. Der damals erst 15-jährige Mozart vertonte mit diesem Stoff ein seinerzeit unglaublich populäres Libretto Pietro Metastatsios, das bereits in zahlreichen Vertonungen vorlag. Stilistisch bleibt seine Komposition der italienischen Tradition des Spätbarock verbunden, gemischt mit Anklängen an die großen Messen der damaligen Zeit. Nach deren Vorbild wechseln sich auch in *Betulia liberata* Da-capo-Arien mit das Geschehen kommentierenden Chorszenen ab.

Die Inszenierung besorgt **Jan Philipp Gloger**, der ab der Spielzeit 2018/19 den Posten des Schauspielers am Staatstheater Nürnberg bekleiden wird. Zu seinen aktuell auf den Spielplänen zu findenden Produktionen zählen u.a. Wagners *Der fliegende Holländer* bei den Bayreuther Festspielen, Rossinis *Il barbiere di Siviglia* am Aalto-Theater Essen, Gounods *Faust* am Opernhaus Zürich und Mozarts *Così fan tutte* am Royal Opera House Covent Garden London. Über seine Frankfurter Inszenierung von Mozarts *Azione sacra* äußert er sich vorab wie folgt: „Unser Musiktheater-Projekt präsentiert sämtliche Arien und Chöre aus Mozarts Oratorium *Betulia liberata* in Originalreihenfolge. Es folgt trotzdem nicht der ursprünglichen Handlung des Librettos um die eingeschlossenen Hebräer und ihre Befreiung durch Giudittas Mord an Holofernes. Vielmehr erscheint die Giuditta-Geschichte als eine Episode in einem Mosaik aus Szenen und Figuren, die durch den Schauplatz einer Kirche zusammengehalten werden, zu der wir das Bockenheimer Depot umgestalten. (...) So entsteht auf assoziative, ungezwungene Weise eine Annäherung an die Frage nach Aufgabe und Bedeutung der christlichen Kirchen und auch ihrer Kirchenbauten in der Geschichte und heute.“

Die musikalische Leitung liegt bei dem Schweizer **Titus Engel**, der als Spezialist sowohl für Alte als auch für Neue Musik gilt. 2013/14 debütierte er an der Oper Frankfurt mit Telemanns *Orpheus oder Die wunderbare Beständigkeit der Liebe* im Bockenheimer Depot. Zu seinen aktuellen Projekten gehören u.a. die Uraufführungen von Elena Mendozas *La ciudad de las mentiras* am Teatro Real Madrid sowie Chaya Czernowins *Infinite Now* an der Opera Vlaanderen Antwerpen und am Nationaltheater Mannheim. Die Sängerriege besteht mit **Theo Lebow** und seiner Alternativbesetzung **Michael Porter** (Tenor) sowie **Karen Vuong** (Sopran I), **Brandon Cedel** (Bass) und **Sydney Mancasola** (Sopran II) fast ausschließlich aus Ensemblemitgliedern der Oper Frankfurt. Zu den Gästen zählt die türkische Mezzosopranistin **Ezgi Kutlu** (Alt), die jüngst als Maddalena in *Rigoletto* und Fenena in *Nabucco* an der Staatsoper Stuttgart zu erleben war.

Freitag, 16. Juni 2017 um 19.30 Uhr im Opernhaus

Dritte Wiederaufnahme

TOSCA

Melodramma in drei Akten von Giacomo Puccini

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Antonio Fogliani; Regie: Andreas Kriegenburg

Mitwirkende: Keri Alkema (Flora Tosca), Dimitri Plataniias (Baron Scarpia),

Leonardo Caimi (Mario Cavaradossi), Gordon Bintner (Cesare Angelotti),

Franz Mayer (Der Mesner), Michael McCown (Spoletta), Barnaby Rea (Sciarrone),

Knabensolist des Mainzer Domchores (Ein Hirte) u.a.

Weitere Vorstellungen: 18., 22., 25., 29. Juni, 2. Juli 2017

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Am 16. Januar 2011 kam an der Oper Frankfurt die aktuelle *Tosca*-Produktion in der Regie von **Andreas Kriegenburg** heraus. Danach konnte man in der Frankfurter Rundschau über diese Neuinszenierung des Meisterwerks von **Giacomo Puccini** (1858-1924) lesen: „Oper darf nicht nur Traditionspflege sein«, hat Andreas Kriegenburg einmal sinngemäß gesagt, denn Oper werde ja von heutigen Menschen gemacht. Dass Kriegenburg Puccinis Figuren trotzdem nicht brutal ins Heute zerrt, sondern sie in ihren eigentlich zeitlosen Gefühlswelten belässt, ist sein Verdienst – zumal diese bis ins Heute wirken.“ In einer Rundfunkrezension auf SWR2 war zu hören: „Rundum fulminant ging es zu. Große Stimmen, ein prachtvoll disponiertes Orchester, klare Bilder, eine perfekte Inszenierung.“

Zur Handlung dieses „Opern-Krimis“: Im Rom des Jahres 1800 versucht die schöne Sängerin Floria Tosca, ihren Geliebten, den Maler Mario Cavaradossi, aus den Fängen des brutalen Polizeichefs Scarpia zu retten. Dieser fordert als Preis für die Freilassung des Malers von Tosca eine gemeinsame Nacht, danach sollen sie und Cavaradossi, vertuscht durch die Scheinhinrichtung des Geliebten, Rom unbehelligt verlassen dürfen. Tosca willigt ein. Im Affekt ersticht sie den überraschten Scarpia, der aber selbst im Tod die Zügel des Geschehens fest in der Hand hält...

Die Produktion aus der Spielzeit 2010/11 wird nun mit einigen Umbesetzungen zum dritten Mal wiederaufgenommen. Dabei hat der Italiener **Antonio Fogliani** im Rahmen seines Debüts an der Oper Frankfurt die musikalische Leitung inne. Seit 2011 wirkt er neben seinen internationalen Aufgaben als musikalischer Leiter des Festivals Rossini in Wildbad. Tosca ist eine zentrale Partie der amerikanischen Sopranistin **Keri Alkema** während der Spielzeit 2016/17. Mit ihr gibt die Künstlerin nicht nur ihre Hausdebüts an der English National Opera London und der Oper Frankfurt, sondern kehrt damit auch erstmals an die Canadian Opera Company in Toronto zurück, wo sie bereits als Vitellia in Mozarts *La clemenza di Tito* aufgetreten ist. Der italienische Tenor **Leonardo Caimi** gibt mit der Partie des Mario Cavaradossi gleichfalls sein Frankfurter Hausdebüt. Zu seinen aktuellen Engagements gehören Rodolfo in Puccinis *La Bohème* an der Opera di Firenze, Pinkerton in Puccinis *Madama Butterfly* am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und Maurizio in Cileas *Adriana Lecouvreur* am Teatro Colón in Buenos Aires, die zuletzt genannte Partie an der Seite von Angela Gheorghiu in der Titelrolle. Aus dem Ensemble singen die beiden „Neuzugänge“ **Gordon Bintner** (Cesare Angelotti) und **Barnaby Rea** (Sciarrone) erstmals in dieser Produktion. Alle weiteren besetzten Sänger sind mit der Inszenierung bereits vertraut, so auch der griechische Bariton **Dimitri Platanius** (Baron Scarpia), der in Frankfurt bereits als Jago (*Otello*) und Stankar (*Stiffelio*) zu erleben war. Verdis Nabucco führt ihn aktuell an die Bayerische Staatsoper München und Vater Germont in *La Traviata* zum Glyndebourne Festival.

Dienstag, 6. Juni 2017, um 20.00 Uhr im Opernhaus
Liederabend

CAMILLA NYLUND, Sopran

HELMUT DEUTSCH, Klavier

Lieder von Gustav Mahler, Jean Sibelius und Richard Strauss

Mit freundlicher Unterstützung der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit ihrem Rollendebüt als Angèle Didier in der Frankfurter Erstaufführung von Franz Lehárs *Der Graf von Luxemburg* bewies Camilla Nylund 2015/16 einmal mehr, wie vielfältig die Facetten einer Ausnahme-Sopranistin sind. Partien wie Strauss' Salome, Feldmarschallin und Chrysothemis, Dvořáks Rusalka oder Wagners Elisabeth, Senta und Sieglinde verkörperte die Sächsische Kammersängerin stets stimmungsvoll eindrucksvoll u.a. an den Staatsopern in Berlin, Dresden, Hamburg, München und Wien, an der Finnischen Nationaloper in Helsinki, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House in London, an der San Francisco Opera, am New National Theatre in Tokio sowie bei den Bayreuther Festspielen. Glücklicherweise findet die gebürtige Finnin, die mit dem Schwedischen Kulturpreis und der Pro Finlandia Medaille des Finnischen Staatspräsidenten ausgezeichnet wurde, auf ihren musikalischen Weltreisen auch immer wieder den Weg nach Frankfurt – etwa als Primadonna / Ariadne (*Ariadne auf Naxos*), Arabella oder Elsa (*Lohengrin*). Im Liedbereich machte Camilla Nylund in jüngerer Zeit vor allem mit Strauss' *Vier letzte Lieder* – u.a. mit dem Orquestra Simfònica de Barcelona, der Oslo Filharmonien und dem Warsaw Philharmonic Orchestra – auf sich aufmerksam. Mit ihrem ersten Liederabend an der Oper Frankfurt offenbart sie dem Publikum wiederum eine ganz neue, intime Seite ihrer Gesangskunst.

Dienstag, 27. Juni 2017, um 20.00 Uhr im Opernhaus
Liederabend

DAGMAR MANZEL, Gesang

RALF TEMPLIN, Gitarre

ARNULF BALLHORN, Bass

FRANK SCHULTE, Klavier

MENSCHENSKIND – Lieder von Friedrich Hollaender

Mit freundlicher Unterstützung der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Ob Jazz- oder Kabarettongs, ob Musical- oder Operettennummern – in Dagmar Manzel hat Berlin eine neue Diva gefunden, die den Charme vergangener Zeiten wieder aufleben lässt und sich mit ihrer einnehmenden Persönlichkeit dennoch ganz im Hier und Jetzt befindet. Wenn die gefragte Schauspielerin gerade nicht im Deutschen Theater Berlin auf der Bühne oder für den nächsten Frankentatort vor der Kamera steht, singt und tanzt sie sich an der Komischen Oper Berlin die Seele aus dem Leib. Mit ihrem Charisma ist sie ein Garant für Abende, die zu Tränen rühren oder zum „Brüllen“ komisch sein können. Wer die Manzel als skurrile Mrs. Lovett in *Sweeney Todd*, als hysterische Lilli Vanessi in *Kiss me, Kate* oder als elegante Madeleine de Faublas in *Ball im Savoy* erlebt hat, der versteht, dass sich künstlerische Ernsthaftigkeit und blendende Unterhaltung keineswegs ausschließen. In Kurt Weills *Sieben Songs / Die sieben Todsünden* – ihrem ersten Soloabend mit großem Orchester – gestaltete Dagmar Manzel die Chansons und Theatersongs mit einer Leichtigkeit, als wären diese eben für sie komponiert worden. Zuletzt begeisterte sie mit dem Album *MENSCHENSKIND*, einer Hommage an den Revue- und Kabarettkomponisten Friedrich Hollaender, der mit Chansons wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und „Ich bin die fesche Lola“ Weltruhm erlangte. „Diese Lieder sind mir so nah, als würden sie neben mir sitzen“, schwärmt Dagmar Manzel. Mal nachdenklich, mal schnoddrig, aber stets berührend und authentisch, gehen ihre Interpretationen unter die Haut.

28. Mai bis 28. Juni 2017

OPER FINALE - JEANNE D'ARC

**BEGLEITPROGRAMM ZU ARTHUR HONEGGERS JEANNE D'ARC AU BÛCHER
(JOHANNA AUF DEM SCHEITERHAUFEN)**

Im Rahmen der Reihe **Oper Finale** steht an der Oper Frankfurt seit der Spielzeit 2007/08 die jeweils letzte Premiere im Opernhaus bzw. Bockenheimer Depot im Zeichen besonderer Spielplangestaltung. Zu den zahlreichen Werken, die sich seither im Mittelpunkt des *Finale* präsentierten, gehören Ludwig van Beethovens *Fidelio* (2008), Hans Pfitzners *Palestrina* (2009), Hector Berlioz' *Fausts Verdammnis* (2010), Aulis Sallinen's *Kullervo* (2011), Igor Strawinskys *The Rake's Progress* (2012), Giuseppe Verdis *Die sizilianische Vesper* (2013), Frederick Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe* (2014), Bohuslav Martinůs *Julietta* und *Drei Einakter* (2015) sowie unter dem Titel *Wiener Moderne* Alban Bergs *Wozzeck* und Arnold Schönbergs *Pierrot lunaire* in Kombination mit Michael Langemanns *Anna Toll - oder Die Liebe der Treue* (2016). Nun bildet 2017 mit Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* als thematischem Ausgangspunkt die *Jungfrau von Orleans* das Motto für das Begleitprogramm *Oper Finale* im Zeitraum vom **28. Mai bis 28. Juni 2017**.

Jeanne, Tochter eines lothringischen Bauern, vernahm im Alter von 13 Jahren im nahegelegenen Wald Stimmen: Der Erzengel Michael, die heilige Katharina und die heilige Margareta trugen ihr auf, Frankreich vor den Engländern zu retten. Ihre Siege im Hundertjährigen Krieg ließen sie zur Nationalheiligen aufsteigen. In Männerkleidung zog sie in den Krieg, befreite eine belagerte Stadt, endigte ihr mutiges Leben aber als Opfer der Inquisition. Der Häresie bezichtigt und nach einem grausamen Verhör schuldig gesprochen, verurteilte man sie 1431 zum Tode auf dem Scheiterhaufen. Bereits zu Lebzeiten wurde sie zur Legende. 25 Jahre nach ihrem Flammentod wurde sie in einem zweiten Tribunal der Inquisition rehabilitiert und 1929 von der katholischen Kirche heiliggesprochen. Der Stoff, aus dem ihr Leben gewebt war, motivierte, weit über die Nationaldichtung Frankreichs hinausgehend, zahlreiche bedeutende Werke der Weltliteratur. Zu den Autoren, die sie inspirierte, gehörten neben dem berühmten Spätwerk Friedrich Schillers u.a. William Shakespeare, Mark Twain, George Bernard Shaw, Jean Anouilh, Bertolt Brecht und Felix Mitterer. Auch die Musik nahm sich in großen Werken der Jungfrau von Orleans an. Hier stößt man auf Namen wie Giuseppe Verdi, Peter I. Tschaikowski, Gioacchino Rossini, Walter Felsenstein, Salvatore Sciarrino und vor allem Walter Braunfels. Hinzu kommen berühmte Verfilmungen des Lebens der Jeanne d'Arc.

28. Mai bis 28. Juni 2017

OPER FINALE - JEANNE D'ARC

**BEGLEITPROGRAMM ZU ARTHUR HONEGGERS JEANNE D'ARC AU BÛCHER
(JOHANNA AUF DEM SCHEITERHAUFEN)**

Sonntag, 28. Mai 2017, um 11.00 Uhr im Holzfoyer

Oper extra

Einführungsveranstaltung zur Neuinszenierung von *La Damoiselle élue* und *Jeanne d'Arc au bûcher*

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Preis: € 14 / ermäßigt € 7 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Sonntag, 11. Juni 2017, um 16.00 Uhr im Chagallsaal

Wie würden wir Jeanne heute begegnen?

Vortrag von Produktionsdramaturg Konrad Kuhn

Eintritt frei

Sonntag, 25. Juni 2017, um 13.00 Uhr im Holzfoyer

Jeanne d'Arc – von der historischen Figur zum Mythos

Interdisziplinäres Symposium u.a. mit Dr. Gesine Hindemith, Literaturwissenschaftlerin (Erfurt), Prof. Thomas Macho, Kulturwissenschaftler (Berlin), Dr. Imke Misch, Musikwissenschaftlerin und Koordinatorin für Gender (Hannover) und Prof. em. Heribert Müller, Historiker (Köln)

Preis: € 13 / ermäßigt € 6,50 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Montag, 26. Juni 2017, um 19.30 Uhr im Holzfoyer

Nur ich allein wache

Eine musikalisch-literarische Soiree für Jeanne d'Arc

Mitwirkende: Maria Pantiukhova (Mezzosopran), Felice Venanzoni (Klavier)

und Justus Pfankuch (Rezitation und Gesang)

Preis: € 15 / ermäßigt € 7,50 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Dienstag, 27. Juni 2017, um 20.00 Uhr im Haus am Dom

Ach, es geschehen keine Wunder mehr

Gespräch mit Dr. Stefan Scholz (Referat Kunst und Kultur / Haus am Dom)

und Prof. Dr. Norbert Abels (Chefdramaturg / Oper Frankfurt)

Kooperation mit dem Haus am Dom

Eintritt frei

Mittwoch, 28. Juni 2017, um 19.30 Uhr in der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen

Johanna auf dem Scheiterhaufen – Verrat, Opfer und Erlösung

Vortrag von Niccolo Steiner SJ und Prof. Heinrich Watzka SJ

Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen

(Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main)

Eintritt frei

Karten für die genannten Veranstaltungen – soweit nicht mit freiem Eintritt angeboten – sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Ich bitte hiermit um Veröffentlichung dieser Termine.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727. Meine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Engelhardt
Pressereferent